



DEUTSCHES
TELEMEDIZIN
ZENTRUM e.V.

DTZ-ev.de

2. Telemedizin-Fachtagung des DTZ e.V.

28. März 2014 - Schloss Höhenried

9:30 - 17:00 Uhr

Gesundheitsstandort zu Hause - Soziodemografische Aufgabe

In Kooperation mit der Klinik Höhenried gGmbH



und dem Lehrstuhl für Gesundheitsmanagement
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Lehrstuhl für
Gesundheitsmanagement
Prof. Dr. Oliver Schöffski

Herzlich Willkommen auf Schloss Höhenried!

Das Schloss Höhenried bietet Firmen und Privatpersonen viel Platz für Tagungen, Seminare oder Veranstaltungen. In dem wunderschön gelegenen Schloss der Klinik Höhenried finden bis zu 200 Personen Platz. Die riesige Parklandschaft mit direktem Zugang zum hauseigenen Seegrundstück am Starnberger See verleiht Ihrer Veranstaltung eine besondere Note und lädt zum Genießen und Entspannen ein.

Bild Quelle: Wikimedia Commons



Schloss der Klinik Höhenried gGmbH der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd

Veranstaltungsmöglichkeiten

Nach Ihren Vorgaben und Vorstellungen erstellen wir für Sie zugeschnittene Veranstaltungen. So erhalten Sie von uns nach individueller Abstimmung mit Ihnen einen Vorschlag für den Ablauf mit Rahmenprogramm, Terminangebot und Kostenkalkulation.

Kontakt: Sonja Schöntag, Tel. 08158 / 24 36 700, Email: sonja.schoentag@hoehenried.de

www.schloss-hoeohenried.de

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

telemedizinische Angebote werden gerade in Zeiten des demografischen Wandels immer wichtiger. Zunehmend mehr Patienten möchten die Vorteile von Telemedizin nutzen. Doch wo liegen die Vorteile für das Gemeinwohl, die Sozialsysteme und die beteiligten Akteure? Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege hat der Freistaat Bayern als erstes Bundesland die besondere Bedeutung der Telemedizin erkannt. Dies zeigt sich nun auch mit der ersten Zulassung in der Regelversorgung eines Kostenträgers. Patienten der DRV Bayern Süd können im Indikationsbereich Orthopädie bereits heute, nach einer ganztägigen Reha-Maßnahme in einer Klinik oder in einem ambulanten Reha-Zentrum, eine telemedizinische Rehabilitationsnachsorge zu Hause nutzen. Damit ist Bayern Vorreiter für andere Kostenträger.

Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass Telemedizin verstärkt auf dem Vormarsch ist. Mittlerweile ist die Telemedizin selbst in der Regierungserklärung der Bundesregierung fest verankert. Es wird ähnlich sein wie bei allen anderen Innovationen, die eine Verbesserung, Unterstützung und Entlastung für uns Menschen darstellen.

Die Fachtagung „Gesundheitsstandort zu Hause - Soziodemografische Aufgabe“ zeigt erfolgreich gelebte Beispiele aus der Praxis. Versorgungsmodelle für zu Hause werden aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und Erfahrungen diskutiert.

Unsere zweite Fachtagung eröffnet die Möglichkeit, telemedizinische Versorgungsmodelle im laufenden Betrieb und technische Realisationen telemedizinischer Dienste für den Gesundheitsstandort zu Hause zu besichtigen.

Wir freuen uns besonders, am Tagungsort eine Besichtigung der TeleReha-Abteilung der Klinik Höhenried ankündigen zu dürfen, welche einen konkreten Einblick in die gelebte Versorgungspraxis am Gesundheitsstandort zu Hause gewährt. Die Fachtagung soll Ihnen nicht "nur" Technologien präsentieren. Die Teilnehmer können vielmehr erwarten, gelebte Versorgungsmodelle kennen zu lernen und mit den Fachreferenten Erfahrungen zu teilen.

Wir freuen uns auf Sie!

Deutsches Telemedizin Zentrum – DTZ e.V.



Michael Schellenberger
Vorstand



Dr. Wilfried Schupp
Wissenschaftlicher Beirat

Aussteller der Fachtagung (alphabetische Reihenfolge)



Die Bayerische TelemedAllianz (BTA), gegründet im Juli 2012 in Ingolstadt, fungiert als landesweiter Ansprechpartner für alle Aktivitäten im Bereich Telemedizin, eHealth und Gesundheitstelematik und handelt als Förderprojekt im Auftrag des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege in Bayern. Als neutrale Kompetenzplattform initiiert, koordiniert und vernetzt die BTA telemedizinische Initiativen und Projekte in Bayern.

www.telemedallianz.de

Deutsche Leasing

Im Jahr 1962 wurde die Deutsche Leasing gegründet. Das erste Leasing-Objekt war eine Registrierkasse. In Deutschland sind wir heute das größte herstellerunabhängige Leasing-Unternehmen. Im Zuge der Entwicklung des europäischen Binnenmarkts hat die Deutsche Leasing ihre Geschäftstätigkeit ausgeweitet. In Europa gehören wir zu den größten Leasing-Gesellschaften. Zu unserem Angebot zählen objektbezogene Dienstleistungen rund um mobile Investitionsgüter, wie beispielsweise telemedizinische Endgeräte, eine komplette IT-Infrastruktur sowie sonstige stationäre Anlagen im Klinikbetrieb.

www.deutsche-leasing.com



Leistungserbringern aus dem Gesundheitsbereich wird in der Telemedizin Genossenschaft ermöglicht, in einer genossenschaftlich organisierten Selbsthilfeorganisation Telemedizin abrechenbar erbringen zu können. Für die Erbringung von Telemedizin ist der Aufbau und der Betrieb einer Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) sowie die Entwicklung und die Evaluation von Behandlungsinhalten erforderlich. Zudem sind rechtliche, vertragliche und organisatorische Vorgaben zu beachten. Diese Vorleistungen trägt die Genossenschaft für ihre Mitglieder.

www.evocare-telemedizin.de



Made in Germany und Marktkennntnis aus über 30 Jahren, darauf setzt die Firma MASS! Wir bauen Computer nach Maß und ermöglichen so individuellen Lösungen für das Gesundheitswesen und Dienstleistungsanbieter. MASS ist zertifiziert nach ISO 9001:2008.

www.mass.de

Programm

09:30 Come together

09:45 Begrüßung, Grußworte
Ehrenvorsitzender DTZ e.V., Geschäftsführer Klinik Höhenried

Politik

10:00 Gesundheitsstandort zu Hause – Demografische Aufgabe und medizinische Chance
Andreas Ellmaier, Leitender Ministerialrat
Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege



Statement des Referenten zu seinem Vortragstitel:

„Wir leben länger und wir leben anders: Die heutige Lebenserwartung hat uns in eine Gesellschaft der vier bis fünf Generationen hineinwachsen lassen. Ältere Menschen sind heute gesünder und fitter, aber auch engagierter und aktiver als je zuvor. Deshalb müssen wir unser Bild vom Alter verändern. Wir brauchen eine positive Sicht auf diesen immer länger werdenden Lebensabschnitt nach dem aktiven Berufsleben. Von der Defizitsicht hin zur Kompetenzsicht. Ältere Menschen wollen möglichst lange selbstbestimmt im gewohnten Umfeld bleiben. Dazu braucht es gerade im ländlichen Raum die Grundversorgung am Ort und auch die wichtigsten sozialen Strukturen vom Lebensmittelgeschäft bis zum Hausarzt. Mit dem Alter wächst aber auch das Risiko zu erkranken. Die Zahl pflegebedürftiger Menschen steigt spürbar. Ziel muss deshalb sein: Mehr Pflege daheim und weniger im Heim. Dazu bedarf es neuer Wohnformen und innovativer Versorgungskonzepte am Gesundheitsstandort zu Hause.“

10:10 Gesundheitsökonomische Sicht

Prof. Dr. Oliver Schöffski, Leiter des Lehrstuhls für Gesundheitsmanagement
Friedrich-Alexander-Universität – Erlangen Nürnberg



Statement des Referenten zur Telemedizin:

"Die Telemedizin hat zweifellos das Potenzial für deutliche Verbesserungen bei der medizinischen Versorgung von einzelnen Patienten, aber auch für das Gesundheitssystem als Ganzes. Dieses Verbesserungspotenzial haben aber auch Arzneimittel, medizintechnische Geräte, Präventionsprogramme etc. Daher befindet sich die Telemedizin voll im Wettstreit um die knappen Ressourcen im Gesundheitswesen. Es ist möglichst umfassend nachzuweisen, dass die Telemedizin-Technologien auch effizient sind, d.h. dass die zusätzlichen Kosten in einer angemessenen Relation zum zusätzlichen Nutzen sind oder sich kurz- oder langfristig sogar Einsparungen realisieren lassen."

10:20 Versorgung zu Hause – Gesundheitstelematik und ärztliches Prozedere

Dr. Christoph Goetz, Leiter Gesundheitstelematik, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns



Statement des Referenten zur Telemedizin:

"Die unzähligen Chancen und Möglichkeiten der modernen Telemedizin dürfen nicht den Blick dafür verstellen, dass es im Kern um die medizinische Versorgung von echten Menschen geht. Nicht die einfache Implementierung des technologisch Machbaren ist das Ziel, sondern die Verbesserung der Rahmenbedingungen und Ergebnisse unserer Versorgung sind das einzulösende Versprechen. Das erfordert Anpassung tradierter Verfahren, ändert aber nicht die ureigenste Zielrichtung des persönlichen ärztlichen Handelns."

10:30 Sicht der DRV Bayern Süd

Gerhard Witthöft, Geschäftsführung, Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd



Statement des Referenten zur Telemedizin:

„In mehrjähriger praktischer Erfahrung und nach wissenschaftlicher Evaluation hat sich bei der DRV Bayern Süd der Einsatz der Telemedizin in der Nachsorge bewährt. Die teletherapeutische Nachsorge ist bei der DRV Bayern Süd ein wichtiger Zukunftsbaustein im Rehabilitationsprozess. Sie ermöglicht trotz räumlicher Ferne einen engen Kontakt zwischen Rehabilitand und Therapeut. So können die erlernten therapeutischen Übungen unter Supervision des Therapeuten bequem im häuslichen Umfeld durchgeführt werden - auch in Regionen ohne flächendeckendes Nachsorgeangebot. Ein Ziel erfolgreicher Rehabilitation ist die nachhaltige Sicherung des Rehabilitationserfolges. Die teletherapeutische Nachsorge leistet hier unter Nutzung neuer Technologien einen wertvollen Beitrag.“

10:45 Bedürfnisse der Versicherten

Wolfram-Arnim Candidus, Präsident, Bürger Initiative Gesundheit e.V.



Bedürfnisse der Versicherten in Hinblick auf Telemedizin:

„Ohne den Teufel an die Wand malen zu wollen, benötigen wir jetzt und erst recht in der Zukunft den Einsatz der Methoden der Telemedizin. Dadurch wird die Qualität der Behandlung effizienter, der finanzielle Aufwand geringer und die Risiken können bei korrektem Einsatz minimiert werden. Wir brauchen dies auf der Grundlage der feststehenden Entwicklung der Demografie mit ca. 16 % weniger Einzahlern in die gesetzlichen Krankenkassen und ca. 30 % mehr Nutzern der Systeme der Diagnostik, der Therapie und der Pflege. Hinzu kommen die steigenden Aufwendungen für die Innovationen für die Versorgung, Behandlung und Betreuung der Bürger im Gesundheitssystem.“

11:00 Kaffeepause / Besichtigung Ausstellung

Erfahrungen aus der Praxis

11:30 TeleReha zu Hause - Teil 1

Versorgungsverfahren der DRV Bayern Süd
Einführung und Live-Demonstration

11:45 Orthopädie - Telemedizinische Rehabilitationsnachsorge EvoCare in der Regelversorgung

Michael Schellenberger, Vorstand, Deutsches Telemedizin Zentrum - DTZ e.V.



Statement des Referenten zur Telemedizin:

„Wir wollen die Telemedizin zur Verbesserung einer Patientenversorgung als durchgehende Versorgungskette beginnend in der stationären, teilstationären und darüber hinaus in der ambulanten Versorgung zu Hause etablieren, wie auch die Möglichkeit für eine Intensivierung der Betreuung von Älteren zu schaffen. Stolz sind wir darauf, dass unser gemeinnütziger Verein wesentliche Grundlagen zur Abrechenbarkeit einer telemedizinischen Behandlung in der Regelversorgung eines Kostenträgers für Patienten zu Hause schaffen konnte.“

12:00 Neurologische Versorgung zu Hause

Dr. Wilfried Schupp, Chefarzt Neurologie, m&i-Fachklinik Herzogenaurach



Statement des Referenten zur Telemedizin:

"Wie eigene Studien und die inzwischen zunehmende internationale Literatur zeigen, können telemedizinisch vermittelte, fachtherapeutisch supervidierte Eigenübungsprogramme eine sinnvolle Ergänzung zu herkömmlichen Einzel- und Kleingruppentherapien sein und sie führen zu einer erheblichen Steigerung der täglichen bzw. durchgeführten Therapie- und Übungszeit. Außerhalb der rehabilitativen Einrichtungen lassen sich diese Übungen meist recht einfach in den häuslichen Alltagsablauf integrieren. Sehr wesentlich ist jedoch eine im System vorhandene unmittelbare Rückmeldung der Trainingseffekte an den Patienten und in einer zusammengefassten statistischen Auswertung auch an den supervidierenden Therapeuten. Eine zeitliche Unabhängigkeit der Trainingsphasen vom Therapieplan der supervidierenden Therapeuten ist aber ein unbedingtes Muss. Dennoch muss eine persönliche Kontaktmöglichkeit zwischen Patient und supervidierendem Therapeuten niedrigschwellig vorhanden sein.

Teletherapie in der Rehabilitation kann helfen, den Herausforderungen der Zukunft im Bereich Nachsorge und Langzeit-Rehabilitation qualitativ zu begegnen. Die Verbreitung von Teletherapie wird aber die herkömmliche Rolle der Therapeuten verändern. Das Auslagern von übenden Anteilen in teletherapeutisches Eigentaining kann aber auch mehr Zeit für komplex-integrative Ansätze in der persönlichen Therapieleistung schaffen. Teletherapie kann nur und muss unter Führung der Fachtherapeuten erbracht werden; sie erhalten mit diesem System aber auch verbesserte Möglichkeiten der Prozessevaluation, Therapiesteuerung und Qualitätssicherung.“

12:15 Das ZTM Bad Kissingen - ein regionaler Ansatz bringt Telemedizin in die Anwendung
Sebastian Dresbach, Geschäftsführer, Zentrum für Telemedizin e.V., Bad Kissingen



Statement des Referenten zur Telemedizin:

„In naher Zukunft wird die Telemedizin nicht nur die individuelle Patientenversorgung optimieren und verbessern, sondern sie könnte zur Aufrechterhaltung des aktuellen medizinischen Standards eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Große Herausforderungen stellen dabei der Datenschutz und der Nachweis einer Effizienz dar. Hinzu kommen punktuelle Hürden, die eine Etablierung von sinnvollen Systemen behindern können. In vielen Fällen konnte das Zentrum für Telemedizin unter Beweis stellen, gezielt auf eine Region abgestimmte Anwendungen durch einen regionalen und ganzheitlichen Ansatz etablieren zu können.“

12:30 e-Training zur Bewegungsförderung in Prävention und Reha
Dr. Alexander Tallner, Arbeitsbereich Bewegung und Gesundheit,
Institut für Sportwissenschaft und Sport, Universität Erlangen-Nürnberg



Statement des Referenten zur Telemedizin:

„Der Einsatz telemedizinischer Interventionen zur Förderung körperlicher Aktivität in Prävention und Rehabilitation oder Nachsorge eröffnet vielfältige neue Möglichkeiten. Ein besonderer Vorteil sind die Zugangswege – man ist nicht mehr darauf angewiesen, ortsgebundene Gruppen ins Leben rufen zu müssen, was vor allem bei selteneren Krankheitsbildern sehr schwierig ist. Statt dessen kann man Teilnehmer indikations- oder funktionspezifisch ansprechen, Gruppen zusammen stellen und diese online betreuen. So können die Interventionsmaßnahmen und Trainingsinhalte optimal auf die Ziele, Bedürfnisse und speziellen (Lebens-)Situations der Adressaten angepasst werden. Da die Umsetzung der Interventionsinhalte individuell ist und in der Lebenswelt der Teilnehmer stattfindet, bestehen gute Voraussetzungen für Verhaltensumstellungen, die zu einer dauerhaften Bindung an regelmäßige körperliche Aktivität führen.“

12:45 Telemedizin - Chancen für Kliniken und Kostenträger
Dr. Achim Hein, Generalbevollmächtigter der EvoCare Telemedizin ECT Genossenschaft



Statement des Referenten zur Telemedizin:

„Der Gesundheitsstandort zu Hause ist ein vielumworbener "Abholpunkt" medizinischer Leistungen. Ob präventiv, diagnostisch oder rehabilitativ – mittels Telematik werden Behandlungsleistungen mobil. Erste und wichtigste Erkenntnis zum erfolgreichen Einsatz zu Hause ist das Verständnis der sogenannten Telemedizin. Telemedizin ist an erster Stelle eine medizinische Behandlung - nur an zweiter Stelle kommt dafür Telematik zur Anwendung. Gerade das zu Hause steht die Qualität der Betreuung im Zentrum der Akzeptanz telemedizinischer Angebote. Computer machen die Omi nicht glücklich und auch nicht gesünder - es ist die Behandlung, die Erfolge beweisen muss. Die zweite Erkenntnis ist, telemedizinische Behandlungen verursachen neue Verpflichtungen. Patienten erwarten keine Geräte, Patienten erwarten auch zu Hause, dass sich gekümmert wird. Solche Erfahrungen sind die wahren Erfolge, denn sie zeigen Akzeptanz, Bedienbarkeit und Nachfrage.“

13:00 TeleReha zu Hause - Teil 2

Zugelassene telemedizinische Reha-Nachsorge
Klinische Supervision - Live Demonstration

13:15 Mittagsimbiss / Besichtigung Ausstellung

Demografiewandel

14:15 Erfahrungen aus Ingolstadt

Dr. Siegfried Jedamzik, Geschäftsführer, Bayerische TelemedAllianz (BTA)



Statement des Referenten zur Telemedizin:

„Ich möchte an dieser Stelle keine langen Worte über die Vorteile und Potentiale der Telemedizin verlieren, dazu gibt es bereits umfangreiche Studien und Publikationen, die dies belegen. Da ich seit nunmehr 35 Jahren als Allgemeinarzt praktiziere, ist es mir vor allem ein persönliches Anliegen, meine Kolleginnen und Kollegen davon zu überzeugen, die Telemedizin auch für sich zu entdecken. Da die niedergelassenen Ärzte die Anwender und gleichzeitig „Schnittstelle“ zum Patienten sind, ist es immens wichtig, dass auch schon bei der Entwicklung und Steuerung telemedizinischer Aktivitäten gerade von ihnen Feedback kommt. Die Telemedizin ist ein unterstützendes Hilfswerkzeug und genau diese Tatsache muss in den Köpfen ankommen, um die Telemedizin nicht länger als Gefahr bzw. Bedrohung wahrzunehmen.“

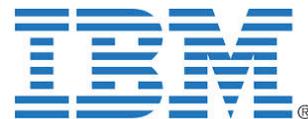
14:30 Finanzierungsmöglichkeiten - Dr.Hein Sozialfondsgenossenschaft
Olga Senger, Lehrstuhl Gesundheitsmanagement, FAU Erlangen-Nürnberg



14:45 Kaffeepause / Besichtigung Ausstellung

Technische Realisationen

15:15 Ältere zu Hause - Gesund erhalten und unterstützen
Erfahrungen aus Italien, "Abitare Sicuri"
Veronique Doux Marot, IBM Europe



15:30 Tele-Kardiologie in der Nachsorge zu Hause
Dr. Annett Kröttinger, Ärztliche Leiterin
Deutsche Stiftung für chronisch Kranke

Deutsche Stiftung
für chronisch Kranke



Statement der Referentin zur Telemedizin in der Regelversorgung:

„Wir müssen die Potenziale der Telemedizin nutzen! Eine gute medizinische Versorgung ist darauf angewiesen, dass alle für die Behandlung relevanten Informationen da verfügbar sind, wo sie gebraucht werden. Es kommt jetzt darauf an, die Potenziale von eHealth für die flächendeckende Nutzung zu erschließen und sicher in die Praxis umzusetzen. Erste Erfolge konnten bereits erzielt werden. Weitere Erfahrungen und Projekte bilden die Basis für eine flächendeckendere Umsetzung sowie zusätzliche Anwendungsgebiete.“

15:45 Erfahrungen aus den Niederlanden

Henry Mulder, Beauftragter des Gesundheitsministeriums der Niederlande



Statement des Referenten zur Telemedizin – Einsatz in der Pflege:

„Erfahrungen in den Niederlanden zeigen, dass sowohl die Kunden/Patienten, als auch das betreuende Fachpersonal mit der Fernversorgung zufrieden sind. Anfangs war das Fachpersonal skeptisch, denn alles was neu ist, wird zunächst als bedrohlich empfunden, da es unbekannt ist. Auch der Begriff Tele-(Fern)medizin trug dazu bei, denn eigentlich möchte man doch am liebsten in der Nähe des Patienten sein. Überzeugt hat die Fachleute (Pfleger, Therapeuten und Ärzte) das Ergebnis der Fernversorgung: Es hat sich Eigenständigkeit der Patienten nachhaltig verbessert! Das hat letztendlich alle begeistert und überzeugt.“

16:00 Diskussion: Chancen für das Sozialsystem - Gesundheitsstandort zu Hause

Moderation Dr. Ralf Kohnen, Vorstand, EvoCare Telemedizin ECT Genossenschaft



Statement des Referenten zur Telemedizin:

„Als logische Konsequenz des soziographischen Wandels in Deutschland ist es unsere Aufgabe den Gesundheitsstandort zu Hause zu stärken,. Durch Telemedizin wird erstmals möglich therapeutische und präventive Leistungen qualitätsgesichert ins heimische Wohnzimmer zu bringen und den Kontakt zu medizinischen Spezialisten, wie auch dem sozialen Umfeld zu intensivieren. Menschen werden so länger ein selbstbestimmtes Leben zu Hause führen können, dabei liegt die immense wirtschaftliche Bedeutung für die Sozialsysteme auf der Hand.“

16:45 Schlusswort - Vorstand, Deutsches Telemedizin Zentrum e.V.

17:00 Ende des offiziellen Teils

Optional

17:30 Besichtigung TeleReha-Abteilung

EvoCare Telemedizin ECT Genossenschaft und Klinik Höhenried gGmbH

19:00 Abendveranstaltung - Schloss Höhenried - Bewirtung Hotel Marina

Medienpartner



E-HEALTH-COM ist das unabhängige Fachmagazin für Gesundheitstelematik, vernetzte Medizintechnik, Telemedizin und Health-IT für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

www.e-health-com.eu

Moderation

Dr. Ralf Kohnen, Mitglied im DTZ e.V.

Referentenbetreuung

Michael Schellenberger, Vorstand DTZ e.V.

Öffentlichkeitsarbeit und Organisation

Patricia Hein, Gründungsmitglied DTZ e.V.

Wir über uns

Das Deutsche Telemedizin Zentrum engagiert sich als gemeinnütziger Verein für die Etablierung der Telemedizin und unterstützt in diesem Zusammenhang die Realisation telemedizinischer Gesundheitsleistungen. Zur Qualifizierung medizinischen Fachpersonals bietet das DTZ e.V. anerkannte Fortbildungskurse zur Fachkraft für Telemedizin an. Zudem begleiten wir unsere Mitglieder bei Veröffentlichungen und beraten bei Evaluation zur Telemedizin.

Telemedizinische Anwendungsgebiete, wie TeleTherapie, TeleRehabilitation, TeleMonitoring, TeleKardiologie und TeleCoaching, mit ihrem vielfältigen Einsatz bei Jung und Alt, wie auch für den Bereich Ambient Assisted Living, werden sich sukzessive weiterentwickeln. Schon heute sind sie als Unterstützung der Gesundheitsversorgung nicht mehr wegzudenken. Telemedizin spielt eine bedeutende Rolle dabei, Gesundheit bezahlbar nach Hause zum Patienten zu bringen und kann dabei helfen, Älteren ein längeres, selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung zu ermöglichen. Telemedizin versteht sich hierbei als eine sinnvolle Ergänzung und Unterstützung einer persönlichen Betreuung.

Helfen Sie mit, die Telemedizin zu etablieren und unterstützen Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft! Sie können sich anmelden, wenn Sie zu einer Institution aus Forschung und Wirtschaft zählen, Vertreter eines Kostenträgers oder Leistungserbringers, eine Privatpersonen nach einem Schlaganfall oder Herzinfarkt sind oder auch an einer chronischen Krankheit leiden.

Teilnahmegebühr

Tagungspauschale 149,00 Euro

(Essen/Getränke der Abendveranstaltung sind nicht in der Tagungspauschale enthalten)

Ort

Schloss Höhenried
auf dem Gelände der Klinik Höhenried
82327 Bernried - Oberbayern

Anfahrt

Mit der S-Bahn der Linie 6 oder mit den Zügen der Deutschen Bahn bis Tutzing. Ein Taxistand ist am Bahnhof Tutzing vorhanden.

Veranstalter

Deutsches Telemedizin Zentrum - DTZ e.V., Muggenhofer Str. 136, 90429 Nürnberg
Tel.: 0911 / 3238029 | E-Mail: info@dtz-ev.de | Internet: www.dtz-ev.de

Für die Fachtagung sind Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Ärztekammer beantragt.



Abendveranstaltung Schloss Höhenried

Bewirtung Hotel Marina

Das DTZ e.V. lädt Sie zu einem Aperitif ein!
Gereicht werden Salz- und Käsekräcker

Menu

Gelbflossen-Thunfisch gebraten & Tatar
Kopfsalat, Büffelricotta, Limone

Seeteufel mit Rosmarin und Safranschaum
Bouillabaisse Ravioli, Bohnencasoulet

Kalbsfilet vom Bernrieder Hofgut
Burgunderjus, Pfifferlinge, Kartoffelgratin
gebratener grüner Spargel

Pfirsichtarte
Pinienkerne, Karamellschmand, Vanilleeis



Menu vegetarisch

Büffelmozzarella,
Avocado, Aprikosen, Minze

Weißer Tomatensuppe,
Auberginenkompott, Basilikum

Ziegenkäseravioli
Artischocken, Pfifferlinge,
Nußbutter Schaum

Pfirsichtarte
Pinienkerne, Karamellschmand, Vanilleeis

Menu 48 Euro, Menu vegetarisch 40 Euro. Getränke werden nach Verbrauch berechnet.